

Sag ja zu den Überraschungen ...

Kindern gehört das Reich Gottes ...

Was an Ostern geschehen ist, übersteigt nicht nur unser Fassungsvermögen, sondern auch das der Jünger damals. Immer wieder ist die Rede davon, dass sie ihn nicht erkannten, dass sie es nicht glauben konnten oder wollten – und heute denken sie sogar, Jesus sei ein Gespenst, ein Geist! Wer kann erfassen, was an Ostern geschehen ist? Immer wieder stellt Jesus Kinder in den Mittelpunkt seiner Predigt, z.B. so: *„Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes.“ (Mk 10,14)*

Was können Kinder besser als Erwachsene? Kinder können staunen und lassen sich gerne / leicht überraschen, das ist das Gegenteil von Rechnen, denn wir Erwachsene sind pausenlos am Rechnen. In einem Kontakt mit einem Versicherungsmathematiker, der Rentenversicherungen anbietet, kamen wir über diese Bibelstelle ins Gespräch. Der Mann fühlte sich irgendwie angesprochen durch diese Stelle. Es ergab sich ein spannendes Gespräch: *„Wie soll man denn leben ohne zu rechnen?“*

Viele Fragen beschäftigen uns – meist in schweren Lebensumständen: Wie kann Gott das zulassen? Ich habe so viel gebetet – und jetzt? Warum / wozu das Ganze? Warum diese Unschuldigen? Der Böse wird nicht bestraft ...?? Natürlich müssen wir rechnen, aber es gibt Bereiche, die bleiben un-berechenbar, da gilt wohl eher das kindliche „Lass dich überraschen!“

Jünger als Kinder

Auch die Jünger Jesu haben mit Blick auf Jesus gerechnet: mit etwas ganz anderem, einem ganz anderen Messias: sie hatten sich verrechnet, es kam völlig anders. Und sie rechneten weiter, unter den neuen Bedingungen wurden neue Rechnungen angestellt: anderes Leben, alter Beruf, was halt übrigbleibt. Wieder verrechnet! Wenn sie jetzt dem „Auferstandenen“ begegnen, kann es also nur ein Gespenst sein.

Was überzeugt sie? Dass banale Alltagsdinge ihre Rechnungen gegenstandslos machen: etwas, das „Hand und Fuß“ hat – Jesus! Und dass er ein Stück Fisch isst! Sie werden überrascht, können staunen, werden plötzlich wie Kinder!

Mit Jesus gingen viele Rechnungen nicht auf

- Arbeiter, der zur elften Stunde kommt, bekommt genauso viel wie der, der seit dem Morgen schuftet.
- Die Ehebrecherin wird nicht gesteinigt, wie es das Gesetz vorschreiben würde.
- Jesus isst mit Zöllnern und Sündern, obwohl sich das nicht gehört.
- Jesus vergibt Sünden, was allein Gott kann.
- Jesus lehrt mit Vollmacht, nicht wie die Schriftgelehrten.

Wer sich nicht überraschen lassen wollte, waren die Frommen, für die war schon alles klar, Jesus passt nicht in ihre Rechnung. Jesus / Gott kommt dagegen dort ans Ziel, wo Menschen sich überraschen lassen; und hinterher gehen dann die Augen auf, weil sich auf einmal die Rechnung doch irgendwie zusammenfügt, aber eben ganz anders.

Auferstehung ist nichts für Rechner

Die Evangelien-Berichte über Ostern klingen wie Beweise, sind es aber letztlich auch nicht:

- Emmausjünger erkennen ihn, plötzlich ist er nicht mehr da
- Maria Magdalena hört ihn ihren Namen sagen, darf ich aber nicht festhalten
- Er isst mit ihnen, sie haben Zweifel
- Er spricht von Fleisch und Knochen, dennoch erkennen sie ihn daran offensichtlich nicht, sondern am Handeln, am Sprechen, an seiner Präsenz (Geist!)

Was Auferstehung meint, erschließt sich am ehesten Menschen, die sich – wie Kinder – überraschen lassen können. Der brasilianische Bischof Dom Helder Camara (1909-1999), der sich als Befreiungstheologe zeitlebens für Menschenrechte stark machte, konnte das auch sehr gut formulieren. Z.B. „Die Menschen belasten dich? Trag sie nicht auf den Schultern. Schließ sie in dein Herz.“ Und vielleicht das berühmteste Zitat:

*Sag ja zu den Überraschungen,
die deine Pläne durchkreuzen,
deine Träume zunichtemachen,
deinem Tag eine ganz andere Richtung geben -
ja vielleicht deinem Leben.*

Sie sind nicht Zufall.

*Lass dem himmlischen Vater die Freiheit
die Wendung deiner Tage selbst zu bestimmen.*

Dom Helder Camara